

SPORT

Bayerns wundersame Wende

Champions League, Viertelfinals: Bayern München bezwingt Real mit 2:1 – ManU fast durch

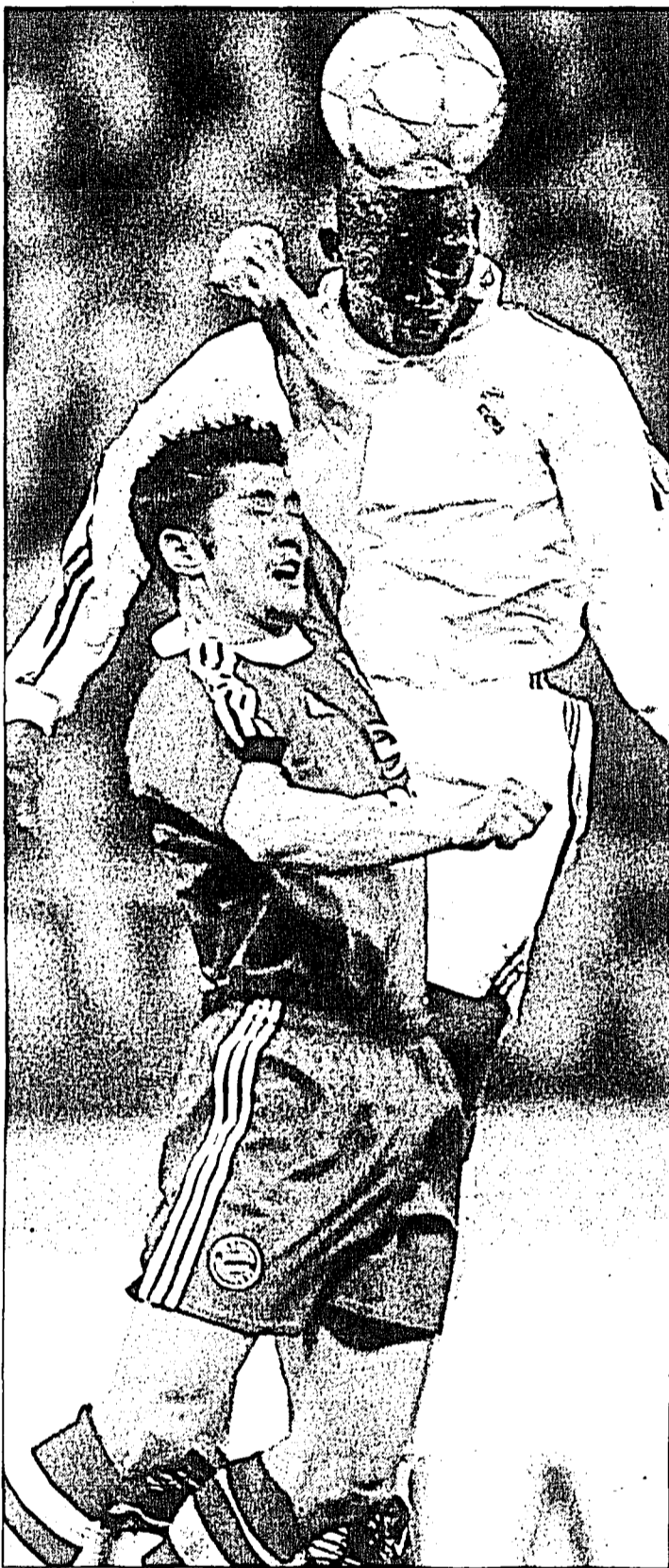
Manchester United steht nach dem 2:0-Auswärtssieg bei Deportivo La Coruña mit einem Bein in den Halbfinals der Champions League. Real Madrid verscherzte sich eine ähnlich gute Ausgangslage im zweiten Hinspiel der Viertelfinals und unterlag Bayern München im Endspurt noch mit 1:2.

Das weisse Ballett von Real Madrid tanzte die Akteure von Bayern München eine Halbzeit lang aus, ging verdient 1:0 in Führung und schien den Fluch des Olympiastadions zu brechen. Doch Bayerns unbeugsamer Wille brachte noch die unerhoffte Wende.

Zwei Treffer von Effenberg und Pizarro in den letzten acht Minuten belohnten Bayerns Kampfgeist und brachten den

Münchnern den 100. Europacupsieg der Geschichte. Damit sind die Chancen des Titelverteidigers im Rückspiel in einer Woche intakt.

Der Titelverteidiger vermochte sich in der zweiten Halbzeit deutlich zu steigern und verzeichnete ein klares Chancenplus. Voreist scheiterten aber sowohl Effenberg mit einem von Pavon an Salihamidzic verschuldeten Foulpentalty als auch Elber mit einem Latenköpfler, doch der Siegeswille und der Druck der Deutschen liessen nicht nach und zahlte sich im Schlusspursi aus. Effenbergs Energie wurde mit dem Ausgleich belohnt, und der eingewechselte Peruaner Pizarro besorgte auf Zuspieldes überragenden Elber den nicht mehr erwarteten Siegestreffer in der dramatischen Schlussphase. Der siebte Europacup-Heimsieg im siebten Spiel gegen die «Königlichen»



Mit enormer Kampfkraft und Siegeswillen setzte sich Bayern München in der Schlussphase gegen Real noch mit 2:1 durch.

war Tatsache, Reals Ballett hatte zu lange getanzt und gegen Schluss zu wenig gekämpft.

ManU mit der Halbfinal-Miete

Ein herrlicher Effet-Schuss David Beckhams (15.) und das neunte Champions-League-Tor Ruud van Nistelrooys (41.) ermöglichten Manchester United gegen La Coruña einen unerwartet deutlichen 2:0-Auswärtssieg im Viertelfinal-Hinspiel. Die Basis zum ersten Vorstoss in der Runde der besten vier seit 1999 scheint gelegt, zumal die mit Abstand offensivstärkste Mannschaft der Premier League im heimischen Old Trafford kaum torlos verlieren dürfte. Getrübt wird der ManU-Triumph indes durch den verletzungsbedingten Ausfall von Roy Keane.

Englische Siegpriemiere

Spanische Destinationen pflegten britische Fussballer ausserhalb ihrer Ferienzeit kaum freiwillig anzufliegen. Zu oft haben sie im Süden Europas verloren. Die Vorzeichen, der ewigen Siegllosigkeit ein Ende zu bereiten, waren aus Sicht der Mancunians gewiss nicht die besten; beide Vergleiche hätten in der Vorrunde mit Niederlagen (1:2, 2:3) geendet.

Mit ihrem in jeglicher Beziehung starken Auftritt hat die United die enttäuschend verlaufenen spanischen Rendezvous der Vorrunde vergessen lassen. Die Engländer liessen sich vom ungewöhnlichen Pressing der Gastgeber nicht beeindrucken. Kaum einmal verlor die Viererkette mit dem überragenden Innen-Block Blanc und Johnsen die Orientierung. Und Fabien Barthez gestand den Spaniern im Vergleich zur letzten Begegnung keine Geschenke zu.

Die Rückspiele finden in einer Woche statt.

SPORT IN KÜRZE

Niedhart coacht Fed-Cup-Team

TENNIS: Vom 8. bis 14. April kämpft Liechtensteins Fed-Cup-Team mit Sabrina Vogt, Angelika Schädler, Jeannine Niedhart und Nadine Batliner in Pretoria (Südafrika) um den Aufstieg in die Europa/Afrika-Zone I. Insgesamt gehen 21 Nationen an den Start. Gespielt wird in vier Gruppen. Die Auslosung findet erst vor Ort statt. Nachdem Fed-Cup-Captain Vanessa Schurte (verhindert) und Jösy Banzer aus gesundheitlichen Gründen absagen mussten, wird nun Herbert Niedhart das Coaching des Liechtensteiner Fed-Cup-Teams in Pretoria übernehmen. Mit dem kurzfristig eingesprungenen Herbert Niedhart können sich die «FL-Girls» auf einen erfahrenen Tennisfachmann stützen. Den letzten Schliff holt sich das Fed-Cup-Team derzeit auf der Tennisanlage von Martina Hingis in Trübbach. Hier finden sie den gleichen Belag wie in Pretoria vor – also beste Voraussetzungen für die anstehenden Aufgaben in der Europa/Afrika-Zone II. (rob)

Wehrli neuer Trainer in Baden

FUSSBALL: Der Schweizer Altinternationale Roger Wehrli ist im abstiegsgefährdeten NLB-Verein Baden zum Cheftrainer aufgerückt. Der Suhrer ersetzt Luca Balduzzi, der am Samstag nach der 1:2-Niederlage gegen Vaduz und dem Absturz ans Tabellenende entlassen worden war. Wehrli, bei Baden U18-Trainer im Nebenamt und nun zusätzlich bis Saisonende auch für die erste Mannschaft zuständig, kann im Kampf gegen den Abstieg nicht auf den besten Torschützen der Mannschaft zurückgreifen. Der 25-jährige Brasilianer Paulo Vogt wurde vor dem Spiel gegen Vaduz am letzten Samstag aus disziplinarischen Gründen fristlos entlassen. Vogt hat in dieser Saison zwölf Tore für die Aargauer erzielt. Weil die Transferfrist am Sonntag abgelaufen ist, wird er in dieser Saison zu keinem anderen Verein mehr wechseln können.

Rossi zum FCB

FUSSBALL: Luganos Top-skorer Julio Hernan Rossi wechselt auf die kommende Saison hin zum FC Basel. Der 25-jährige Argentinier unterschrieb einen Vier-Jahre-Vertrag. Rossis Vier-Jahre-Kontrakt tritt am 1. Juni 2002 in Kraft. Es seien nur noch einige Detailfragen zu klären, verlautete aus Kreisen der beiden Vereine. Die Ablösesumme soll rund zwei Millionen Dollar betragen.

Fussball-Testspiel
Vaduz 1 – Triesen 1
(Rheinparkstadion) MI 19.30

Champions League Viertelfinale

Gestern spielten:

Bayern - Real 2:1 (0:1)
Olympiastadion. - 60 000 Zuschauer (ausverkauft). - SR Dallas (Scho). - Tore: 11. Geremi 0:1. 82. Effenberg 1:1. 88. Pizarro 2:1.

Bayern München: Kahn; Sagnol (63. Salihamidzic), Kuffour, Robert Kovac, Lizarazu; Hargreaves, Effenberg, Jeremies (83. Nico Kovac), Paulo Sergio (63. Pizarro); Santa Cruz, Elber.

Real Madrid: Cesar; Salgado, Hierro, Pavon, Roberto Carlos; Geremi (83. Conceicao), Makelele, Helguera, Solari (76. McManaman); Zidane; Raul.

Bemerkungen: Bayern ohne Scholl, Jancker und Zickler (alle verletzt), Sforza nicht im Aufgebot. Real ohne Figo (verletzt). 69. Kopfball von Elber an die Latte. 72. Cesar wehrt Foulpentalty von Effenberg ab. Verwarnungen: 52. Helguera (Foul), 55. Sagnol (Foul), 89. Nico Kovac (Unsportlichkeit, im nächsten Match gesperrt).

La Coruña - ManU 0:2 (0:2)
Riazor. - 30 000 Zuschauer. - SR

Vassaras (Grie). - Tore: 15. Beckham 0:1. 41. Van Nistelrooy 0:2.

Deportivo La Coruña: Molina; Scaloni, Naybet, Cesar, Romero; Mauro Silva, Sergio; Victor Sanchez (87. Duscher), Valeron (68. Djalminha), Fran (60. Makaay); Tristan.

Manchester United: Barthez; Gary Neville, Johnsen, Blanc, Silvestre; Beckham (95. Phil Neville), Butt, Keane (45. Fortune), Giggs; Scholes; Van Nistelrooy (76. Solskjaer).

Bemerkungen: La Coruña komplett, Manchester ohne Veron (verletzt). Verwarnungen: 12. Butt (Handspiel), 33. Van Nistelrooy (Unsportlichkeit), 57. Scholes (Foul; im Rückspiel gesperrt), 90. Djalminha (Foul), 91. Tristan (Foul). Keane und Beckham nach Fouls verletzt ausgeschieden.

Heute spielen:

Liverpool - Leverkusen 20.45

Panathinaikos - Barcelona 20.45

Rückspiele am 9./10. April. Halbfinals am 23./24. April. und 30. April/1. Mai. Final am 15. Mai in Glasgow.

Seit 18 Monaten an der Spitze

Formel 1: Weltmeister Michael Schumacher bleibt die Nr. 1

Michael Schumacher wehrte mit seinem Triumph beim Grand Prix von Brasilien bravours den Ansturm seines zweitplatzierten Bruders Ralf ab und verhinderte durch seinen 55. Sieg und 100. Podiumsplatz zugleich seinen erstmaligen Sturz von der WM-Spitze seit 18 Monaten.

«Ich bin sehr glücklich. Wir haben nicht wirklich erwartet, auf diesem Kurs zu gewinnen», räumte der vierfache Weltmeister erleichtert ein, dass er auf der Williams-BMW-Paradestrecke in Interlagos bei der Rennpremiere des neuen Ferrari F2002 eine Niederlage gegen die weiss-blauen Favoriten einkalkuliert hatte. «Der Sieg war für viele eine Überraschung, für mich auch.»

Bruder Ralf erwies sich zwar als der erwartete hartnäckige zweite Rivale, war aber nicht in

der Lage, «Schumi I» den vierten Sieg und zehnten Podestplatz beim elften Start auf dem Berg-und-Tal-Kurs streitig zu machen. «Es war ein knappes Rennen, aber nicht so schwer, Ralf in Schach zu halten. Auf diesem Kurs kann man praktisch nur vor der ersten Kurve überholen. Ich habe mich daher darauf konzentriert, sicherzustellen, dass er mich dort nicht passieren konnte.»

Lieber Zweiter als out

Der knapp geschlagene Ralf räumte ein, dass er letztlich keine reelle Siegeschance hatte: «Ich habe darauf gewartet, dass Michael einen Fehler macht.» Er habe auf eine waghalsige Attacke verzichtet, da er nur minimal schneller gewesen sei. «Ich wollte keinen dummen Fehler machen und lieber die sechs Punkte sichern.»

Vor dem Ferrari-Heimrennen



Michael Schumacher führt die WM-Wertung seit rund 18 Monaten – er übernahm die Spitze im September 2000 in den USA von Mika Hakkinen – ohne Unterbrechung an.

in Imola am 14. April baute Michael Schumacher seinen Vorsprung in der WM-Wertung mit 24 Punkten auf acht Zähler gegenüber Ralf (16) und zehn gegenüber Montoya (14) aus. Dank des glänzenden Debüts des F2002 sieht er dem Grossen Preis von San Marino «wesentlich optimistischer» entgegen. «Das neue Auto und die Reifen waren Hauptfaktoren» für den Erfolg in São Paulo.

Unterschiedliche Einschätzungen

«Schumi II» relativierte den Galaauftakt des neuen Ferrari. «Eine ganze Göttin war das noch nicht», spottete Ralf über den liebevollen Kosenamen für den F2002 in Italien.

Jaguar-Teamchef Niki Lauda nannte den Sieg dagegen «alarmierend für die Konkurrenz, weil ein neues Auto normalerweise Zeit braucht».

Raiffeisenbank hält FC Tirol am Leben

Eine Finanzspritze der Raiffeisenbank Tirol hat den österreichischen Fussball-Meister FC Tirol praktisch in letzter Minute vor dem Ruin bewahrt. Das von den Spielern gestellte Ultimatum schien am Dienstag bereits ergebnislos zu verstreichen, als die Raiffeisen-Landesbank doch noch in die Bresche sprang und kolportierte 700 000 Euro (gut 1 Million Schweizer Franken) bereit stellte, die für den Fortbestand des Klubs zumindest bis Sommer notwendig waren. Erst am Nachmittag, wenige Stunden vor dem Heimspiel gegen Admira/Wacker Mödling (2:1), traf ein Teil der ausstehenden Gehälter per telefonischer Blitzanweisung auf den Spielerkonten ein. Hätten die Tiroler Fussballer kein Geld bekommen, wären sie mit sofortiger Wirkung kostenlos frei gewesen.